



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Katholischer Katechismus zum allgemeinen Gebrauche in Kirchen, Schulen und Häusern

Friedrich Wilhelm <Hildesheim, Bischof>

Paderborn, 1798

Von den Gebothen der Kirche.

urn:nbn:de:hbz:466:1-27717

Das zehnte Geboth.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, Acker, Knecht, Magd, Ochsen, Esel, noch alles, was sein ist.

Was will dieses Geboth?

Es verbietet alle freywilligen Begierden, fremdes Gut an sich zu bringen, hingegen gebietet es, dem Nächsten das Seinige von Herzen zu gönnen. Setzet eure Hoffnung nicht auf Unrecht; habet kein Verlangen nach geraubtes Gut. 61. Psalm 11. v.

Von den Gebothern der Kirche.

Ist es eine Sünde, die Gebothe der Kirche nicht zu halten?

Ja: weil ein Christ nach dem vierten göttlichen Gebothe schuldig ist, sowohl der geistlichen als weltlichen Obrigkeit Gehorsam zu leisten. Seyd unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen Röm. 13. c. 5. v. Insonderheit von der Kirche sagt Christus: Wer die Kirche nicht höret, den halte wie einen Heiden und Publikaners. Matth. 18. c. 17. v.

Wer wird hier durch die Kirche verstanden?

Nicht die Gemeinde, wie die Unkatholischen sagen, sondern die Obrigkeit. Denn Christus befiehlt gewiß nicht die Fehler der Gemeinde zu offenbaren, sondern den Vorstehern; denn gleich darauf sagt er allein zu den Aposteln: Was ihr auf Erden bin-

den

136 Von den Gebotten der Kirche.

den werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn. Matth. 18. c. 18. v.

Welches ist die geistliche Obrigkeit?

1. Ist über alle Christen der römische Pabst, als Nachfolger Petri, diese Obrigkeit. Weide meine Lämmer, weide meine Schaaf. Joh. 21. c. 15. u. 17. v. Und 2. jeder Bischof in seinem Bisthume. Habet Acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, in welcher euch der heilige Geist zu Bischöfe gesetzt hat, die Kirche Gottes zu regieren. Apostelgesch. 20. c. 28. v.

Sagt nicht Christus: Sie ehren mich vergebens, da sie Menschenlehre und Gebothe lehren.

Matth. 15. c. 9. v.

Christus redet nur von jenen Menschengebotten, die eitel und unnütz, oder gar den Gebotten Gottes zuwider sind. Sonst dürften auch die Kinder die Gebothe der Aeltern nicht halten. Christus selbst befiehlt, die rechtmäßigen Gebothe der Schriftgelehrten zu halten: Alles, was sie euch sagen werden, das haltet und thuet. Matth. 23. c. 3. v.

Das erste Geboth der Kirche.

Du sollst die aufgesetzte Feiertage halten.

Kann die Kirche gewisse Feiertage halten?

Ja: Sie hat solche im alten Testamente gebotten. Judith 16. c. Esther 9. c. 12. Im neuen hat sie den Sonntag anstatt des Sabbaths zu halten befohlen; warum soll sie auch nicht gewisse Feiertage anordnen können?

Hat

Hat man schon vorzeiten in der christlichen Kirche gewisse Feyertage gehabt?

Ja: schon in den ersten Jahrhunderten, z. E. das Fest der Geburt, der Erscheinung, der Himmelfahrt Christi, der Reinigung Maria, des heiligen Stephani etc., wie aus den Schriften der ältesten Kirchenlehrer erhellet.

Warum sind die Feyertage eingefezet?

Damit man sich der Wohlthaten Gottes erinnere, ihm dafür danke, ihn in seinen Heiligen lobe, und in Erinnerung ihres gottseligen Lebens ihnen desto besser nachfolge.

Warum feyert man denn gewisse Tage an einem Orte oder zu einer Zeit, nicht aber an allen Orten, oder zu allen Zeiten?

Weil die Päbste und Bischöfe aus verschiedenen Ursachen solches also für nützlich befinden. Ein Fürst kann ja auch an einem Orte etwas anordnen, am andern nicht: oder auch das Gesetz nachmals wieder aufheben. Doch schadet solche Verschiedenheit der Feyertage der Einigkeit im Glauben nicht: weil wir überall und allzeit lehren, daß es erlaubt sey, die Heiligen zu ehren, und die Kirche Gewalt habe, gewisse Feyertage zu gebieten.

Das z w e y t e G e b o t h.

Du sollst alle Sonn- und Feyertage die heilige Messe mit Andacht hören.

Wie soll man die Feyertage halten?

1. Soll man, wie am Sonntage, sich vor knechtlicher, oder dergleichen Arbeit von Mitternacht bis wieder Mitternacht enthalten. 2. Der heig

heiligen Messe und zwar ganz beywohnen. 3. Sich in gottseligen Werken üben, z. E. die Predigt anhören, etwas lesen oder betrachten von dem Geheimnisse desselben Tages.

Welche sind die vornehmsten Theile der heil. Messe?

Die drey: 1. Die Aufopferung. 2. Die Wandlung. 3. Die Communion des Priesters.

Warum befiehlt die Kirche die Anhörung der Messe?

Weil die Sonn- und Feiertage eingesetzt sind zum Dienste Gottes und zum Heile der Seelen; die heilige Messe aber die vornehmste Übung des Gottesdienstes, und eines der kräftigsten Mittel unsers Heils ist.

Ist niemand davon entschuldiget?

Ja: diejenigen, welche entweder gar nicht können, oder schwerlich wegen merklichen Unge- mach ihrer selbst oder des Nächsten; z. E. die Gefangene, Kranke, oder die den Kranken im Ab- gange anderer beystehen müssen; die zur Zeit der Messe den Ort, die Herde, das Haus bewahren müssen, die sehr weit von der Kirche entfernt sind, besonders bey schlimmen Wetter.

Wer ist schuldig, die heilige Messe anzuhören?

Alle Christen, welche den völligen Gebrauch der Vernunft haben; mithin gemeinlich, wenn sie sieben Jahr alt sind. Dahero sündigen jene schwer- lich, die aus Nachlässigkeit die heilige Messe oder einen merklichen Theil derselben versäumen.

Was ist zu thun, wenn man zu spät kömmt zu der heiligen Messe?

Wenn man nach der Aufopferung kömmt, muß man unter einer schweren Sünde eine andere
Messe

Messe hören. Kommt man zu dem Evangelium, oder doch vor der Aufopferung, so ist es, wenn es aus Nachlässigkeit geschiehet, wenigstens eine läßliche Sünde.

Thut man genug, wenn man zwey halbe Messen zugleich, oder nacheinander höret?

Derjenige, der sie zugleich höret, thut nicht genug; der sie nacheinander höret, ohne billige Ursache, sündigt wenigstens läßlich.

Wie soll man die heilige Messe hören?

Mit Andacht, das ist, mit Aufmerksamkeit und Ehrerbietigkeit.

Wie versündigt man sich gegen die Aufmerksamkeit?

Wenn man etwas thut, womit die Aufmerksamkeit des Gemüthes nicht bestehen kann. Z. E. wenn man eine merkliche Zeit unter der Messe schläft, weltliche Bücher, oder auch geistliche Historien aus Borwitz liest. Solche thun der Kirche nicht genug.

Thut der genug, welcher lange Zeit unter der Messe zerstreuet ist?

Ja: wenn er dabey auf die heilige Messe Acht giebt. Doch, wenn die Zerstreung freywillig ist, ist sie allezeit eine läßliche Sünde.

Thut der genug, welcher unter der Messe beicht, oder sich dazu bereitet?

Ja: was die Vorbereitung angehet; wegen der Beichte aber, wenn solche lange dauert, ist es zweifelhaft, daher nicht rathsam; es sey denn, daß man sonst die Beichte und Communion auslassen müßte, wie öfters bey den Dienstbothen geschiehet.

Wie

140 Von den Geböthen der Kirche.

Wie versündigt man sich gegen die Ehrerbietigkeit?

Durch unnöthiges Sitzen, ungebührendes Stehen, Herumschauen, Lachen, Schwätzen; und zwar öfters schwerer als man glaubt, besonders wenn es lange dauert. Der Herr ist in seinem Tempel: alle Erde soll vor seinem Angesichte stillschweigen. Hab. 2 c. 10. v.

Ist auch die Anhörung der Predigt gebothen?

Sie ist zwar eigentlich von der Kirche nicht besonders gebothen: doch sind jene, welche die Glaubenssachen nicht wissen, noch anderstwoher füglich lernen können, unter einer Todsfünde schuldig, die Predigt, und noch vielmehr die christliche Lehre zu hören; die übrigen aber, wenn sie selten Predigt hören, sind in einem gefährlichen Stande. Denn wer aus Gott ist, höret Gottes Wort. Joh. 8. c. 47. v.

Das dritte Geböth.

Du sollst die gebothene Fasttage, auch den Unterschied der Speise halten.

Welche sind die gebothene Fasttage?

1. Die vierzig Tage vor Ostern, außer den sechs Sonntagen, welche nur Abstinenztage sind.
2. Die Quatember oder Fronfasten.
3. Die Vigilien und Fasttage vor etlichen Festen Christi, der Mutter Gottes und anderer Heiligen.

Wer hat die vierzig tägige Fasten eingesetzt?

Die Apostel: wie die heiligen Väter einheilig bezeugen; kein anderer Urheber aber kann benennet werden.

Wer

Warum ist sie eingesetzt worden?

1. Zur Nachfolge Christi, der vierzig Tage gefastet hat.
3. Dem Leiden Christi zu Ehren.
3. Uns durch wahre Buße desto besser auf Ostern zu bereiten.

Was ist die Quatemberfasten?

Jene, so alle Vierteljahre auf einen Mittwoch, Frentag und Samstag gehalten wird.

Von wem ist sie eingesetzt?

Entweder von den Aposteln, oder doch von der ersten Kirche; weil die uralten Väter schon davon melden.

Warum ist sie eingesetzt?

Bornehmlich, Gott zu bitten, daß er eifrige Seelsorger, und würdige Diener seiner Kirche verleihen wolle. Denn zu derselben Zeit werden die Priester geweiht. Bittet den Herrn der Erndte, daß er Arbeiter in seines Erndte sende. Luc. 2. c. 10. v.

Warum sind die übrigen Fasttage eingesetzt?

Um sich desto besser zum folgenden Feste zu bereiten. Weswegen man auch vorzeiten die Nacht hindurch gewachet und gebethet hat; daher sie Vigilfasten genennet worden sind.

Wie muß man die Fasttage halten?

1. Darf man kein Fleisch essen.
2. Nur einmal im Tage sich satt essen.

Darf man des Abends nicht essen?

Ja; etwas weniges, so etwa den vierten Theil einer vollkommenen Sättigung ausmacht?

Ist es auch erlaubt, außer Mittags und Abends etwas zu nehmen?

Ohne rechtmäßige Ursache nicht.

Wer

Wer ist schuldig, auf solche Weise zu fasten?

1. Alle Christen: ausgenommen jene, welche das ein und zwanzigste Jahr noch nicht erfüllet haben. 2. Die Alten, bey denen die Kräfte merklich abnehmen. 3. Die schwangern und säugenden Weiber. 4. Die eine sehr schwere Arbeit oder Reise verrichten. 5. Die Armen, so keine ordentliche Sättigung haben. 6. Die Kranken, und welche anfangen wieder gesund zu werden. Doch dürfen dergleichen nicht eben darum auch allezeit Fleisch essen, weil ihnen erlaubt ist, sich mehrmahl zu sättigen.

Was heißt Unterschied der Speise halten?

Es heißt, sich an gewissen Tagen vom Fleischessen enthalten, als da sind die Sonntage in der Fasten, Frentage und Samstage das Jahr hindurch, ausgenommen, wenn der erste Weihnachtstag auf selbige fällt. Dahero nennet man solche Tage Abstinenztage. Doch darf man sich an denselben öfters satt essen.

Wer ist schuldig, sich also zu enthalten?

Alle Christen, die sieben Jahr alt sind, wenn sie nicht durch eine augenscheinliche Nothwendigkeit, oder im Zweifel durch Dispensation befreyet werden.

Hat die Kirche Gewalt, solche Gebothe zu geben?

Ja freylich: der König Josaphat hat Gewalt gehabt, eine allgemeine Fasten zu gebieten. 2. B. der Kön. Chron. 20. c. und andere mehr. Die erste Kirche hat geborhen, von dem Blute der Erstickten sich zu enthalten. Apostelgesch. 15. c.
Selbst

Selbst die Unkatholischen halten ja jene Fasten, welche ihnen ihre Obrigkeit gebietet.

Christus sagt ja: Esset, was man euch vorsezt?

Christus will, die Apostel sollen mit gemeinen Speisen, die man ihnen vorsezt, zufrieden seyn: nicht aber, daß man verbothene essen solle.

Christus sagt aber: was zum Munde eingeht verunreiniget die Seele nicht?

Er redet von Speisen, die man mit ungewaschenen Händen isst. Matth. 15. c. 20. v, nicht aber von verbothenen. Zudem sagen wir auch nicht, daß diese Speise die Seele verunreinige, sondern den Ungehorsam in Genießung verbothener Speise, wie an Adam zu sehen. Gen. 3. c.

Paulus sagt doch: es sey eine Teufelslehre, sich enthalten von Speisen, die Gott erschaffen hat. 1. Tim. 4. c. 3. v.

Paulus redet von solcher Enthaltung, die aus abergläubischer Meinung geschieht, als wenn eine Speise von Natur böß oder unrein wäre: darum sezt er hinzu: Denn ein jedes Geschöpf Gottes ist gut. 1. Tim. 4. c. 4. v. Nicht aber von dem Aboruche, der aus Gehorsam geschieht. Denn der heilige Paulus hat ja selbst befohlen, das apostolische Verboth etlicher Speisen zu halten. Apostelgesch. 15. c. 41. v.

Das vierte Geboth.

Du sollst zum wenigsten einmal im Jahre deinem verordneten Priester, oder einem andern mit Erlaubniß deine Sünden beichten.

Was gebiethet dieses Geboth?

Daß ein jeder Christ, wenn er genugsam ver-
steht

stehet, was eine Sünde sey, wie gemeiniglich im siebenten Jahr geschiehet, alle Jahr wenigstens einmal beichten solle, und zwar seinem eigenen Pfarrer, oder einem andern dazu bevollmächtigten Priester.

Warum muß diese Beichte geschehen?

Die Kirche hat zwar keine Zeit bestimmt; doch geziemt es sich, daß es zur österlichen Zeit geschehe; ja bey denen, die in einer schweren Sünde sind, muß es alsdenn geschehen, um die heilige Communion würdig zu empfangen.

Ist man auch sonst schuldig zu beichten?

Ja: 1. Wenn man communiciren will, und in einer schweren Sünde ist. 2. Wenn man tödtlich krank wird, und eine schwere Sünde auf sich hat.

Das fünfte Gebot.

Du sollst das heil. hochwürdigste Sacrament des Altars aufs wenigste einmal im Jahre, nämlich um die österliche Zeit empfangen.

Wen verbindet dieses Gebot?

Alle Christen, auch die Kinder, wenn sie das heilige Sacrament des Altars von einer andern gemeinen Speise recht unterscheiden können, welches nach vorhergehender geziemender Unterweisung im zehnten, oder zwölften Jahre geschiehet. Wovon die Seelsorger vornemlich zu urtheilen haben.

Wo soll man die österliche Communion empfangen?

In seiner Pfarrkirche, oder mit Erlaubniß des Seelsorgers, oder höherer geistlicher Obrigkeit in einer andern.

Was

Was für Strafe ist gesetzt für jene, die zur österlichen Zeit nicht communiciren?

Sie sind in den geistlichen Bann zu thun; und wenn sie in selbem sterben, sollen sie an keinen geweihten Ort begraben werden.

Was ist zu thun, wenn man zur österlichen Zeit verhindert ist?

Wenn man die Hinderniß vorher siehet, soll man vorher die heilige Communion empfangen; kann dieses nicht seyn, soll es, sobald es möglich ist, geschehen.

Thut man diesen beyden Geböthen genug durch eine unwürdige Beichte und Communion?

Nein: sondern es wird eine gültige Beichte und würdige Communion erfordert.

Thut man genug, wenn man im Jahre einmal communiciret?

Dem Geböthe der Kirche thut man genug; doch wünscht die Kirche, des großen Nutzen wegen, daß es öfters geschehe. Darum heißt es: wenigstens einmal.

Viertes Hauptstück.

Von den heiligen Sakramenten.

Was ist und heißt ein Sakrament?

Es ist ein sichtbares, kräftiges, von Gott selbst eingesetztes Zeichen, dadurch wir unsichtbarer Weise Gnade und inwendige Heiligung empfangen.

Was gehöret zu einem Sakrament?

Drey Stücke: 1. Muß es ein sichtbares Zeichen der Gnade; 2. ein kräftiges Zeichen; 3. von Christo eingesetztes Zeichen seyn.

R

Was